

# Erfolgreich gegen Rechtspopulismus?

*Frank Decker*

Europe Calling e.V.

Forum Freies Theater Düsseldorf

16. April 2024



# Inhaltliche Bestimmung

- Populistisch ist nicht gleich populär
- Zielt auf die Zustimmung bestimmter Teile der Bevölkerung
- Populismus als Opposition gegen den Mainstream
- „Dünne“ Ideologie, die durch härtere Ideologiemerkmale angereichert wird
- Kann mit Extremismus einhergehen, ist mit diesem aber nicht deckungsgleich
- Rechtspopulismus = radikale Rechte (Cas Mudde)
- Hauptmerkmal: Rekurs auf das „einfache“ Volk
- Kritik am „Establishment“ / Feindbild: herrschende Eliten, Konzerne, Parteien, Regierungsapparate, Medien, trans- und supranationale Institutionen
- Anspruch, den „wahren“ Volkswillen zu erkennen und zu vertreten
- Ausgrenzung der nicht zugehörigen Teile des Volkes (Anti-Pluralismus)
- Relativierung der Hauptmerkmale: Populisten kommen selbst aus dem Establishment, wahrer Volkswille als rhetorische Übertreibung, Anti-Liberalismus /-pluralismus beim Rechtspopulismus in bezug auf die Sozial- und Wirtschaftspolitik, beim Linkspopulismus in bezug auf die Gesellschaftspolitik fraglich

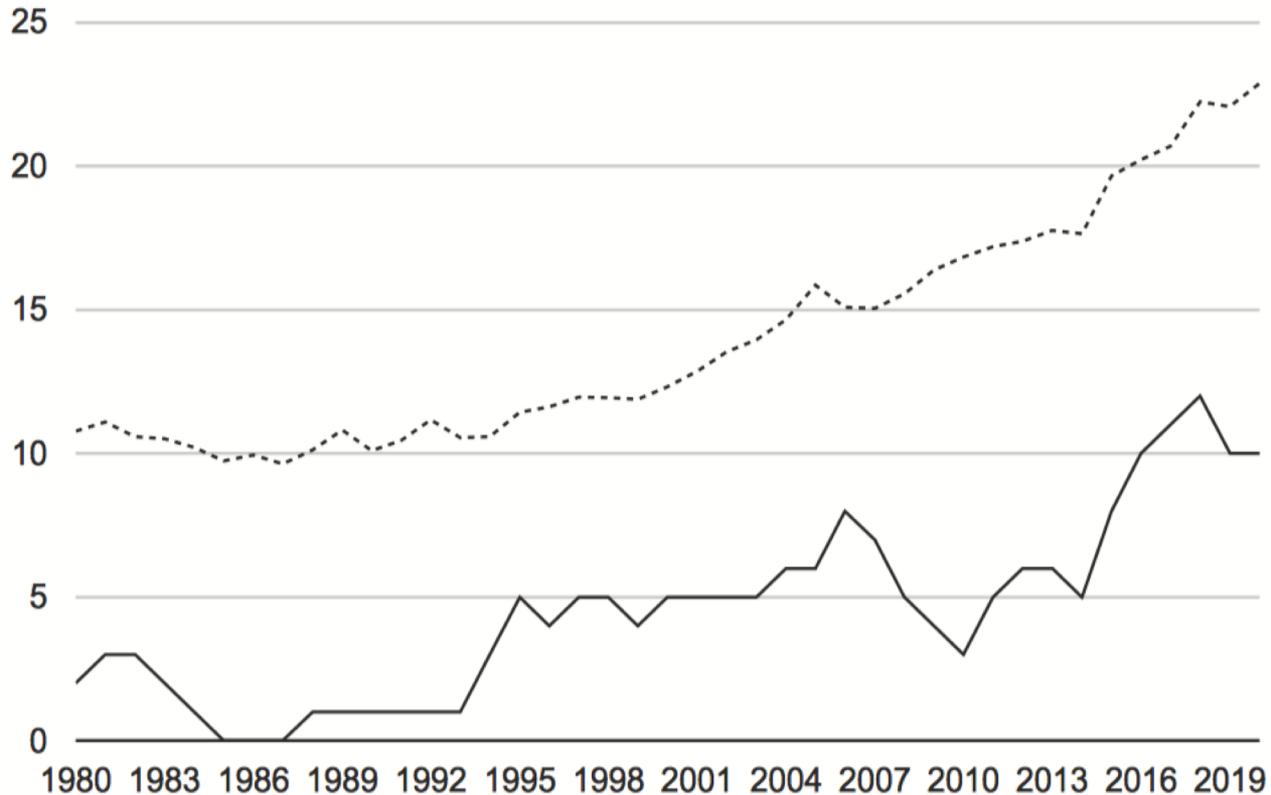
# Erscheinungsformen

- große Bandbreite an historischen und Systemkontexten
- Namensgeber: Populist Party in den USA
- zeitlich und räumlich versetztes Auftreten
- unterschiedliche ideologische Ausrichtungen
- weites Spektrum von Organisations- und Darstellungsformen (Äußerungsformen, Personen, Parteien, Regime)
- Aufkommen und elektoraler Durchbruch einer neuen rechtspopulistischen Parteienfamilie in den westlichen Demokratien seit den 1980er Jahren
- Kriterien für Zuordnung zu einer Parteienfamilie:
  - ideologische Kriterien / Richtungsmerkmale
  - Wählerbasis: verweist auf gesellschaftlichen Entstehungshintergrund
  - parteipolitischer Akteur mit bestimmter Organisationsstruktur und Form des Auftretens

# Entstehung und Erweiterung der rechtspopulistischen Parteienfamilie

- Vorreiterphase (1970er): Fortschrittsparteien in Dänemark und Norwegen
- Hauptphase (1980er): harter Kern (Front National, Vlaams Blok, Lega Nord, FPÖ)
- Nachzüglerphase (1990er/2000er/2010er): Forza Italia, SVP, Pim Fortuyn/PVV, UKIP, Die Finnen, Schwedendemokraten, AfD, Vox, Chega
- Mittelosteuropa: zum Teil Hauptströmung im Mitte-Rechts-Lager (PiS, Fidesz)
- Ideologisch schwer einzuordnender Sonderfälle: Movimiento 5 Stelle, Bündnis Sahra Wagenknecht

----- Stimmenanteil populistischer Parteien in % — Anzahl populistischer Parteien in Regierungen

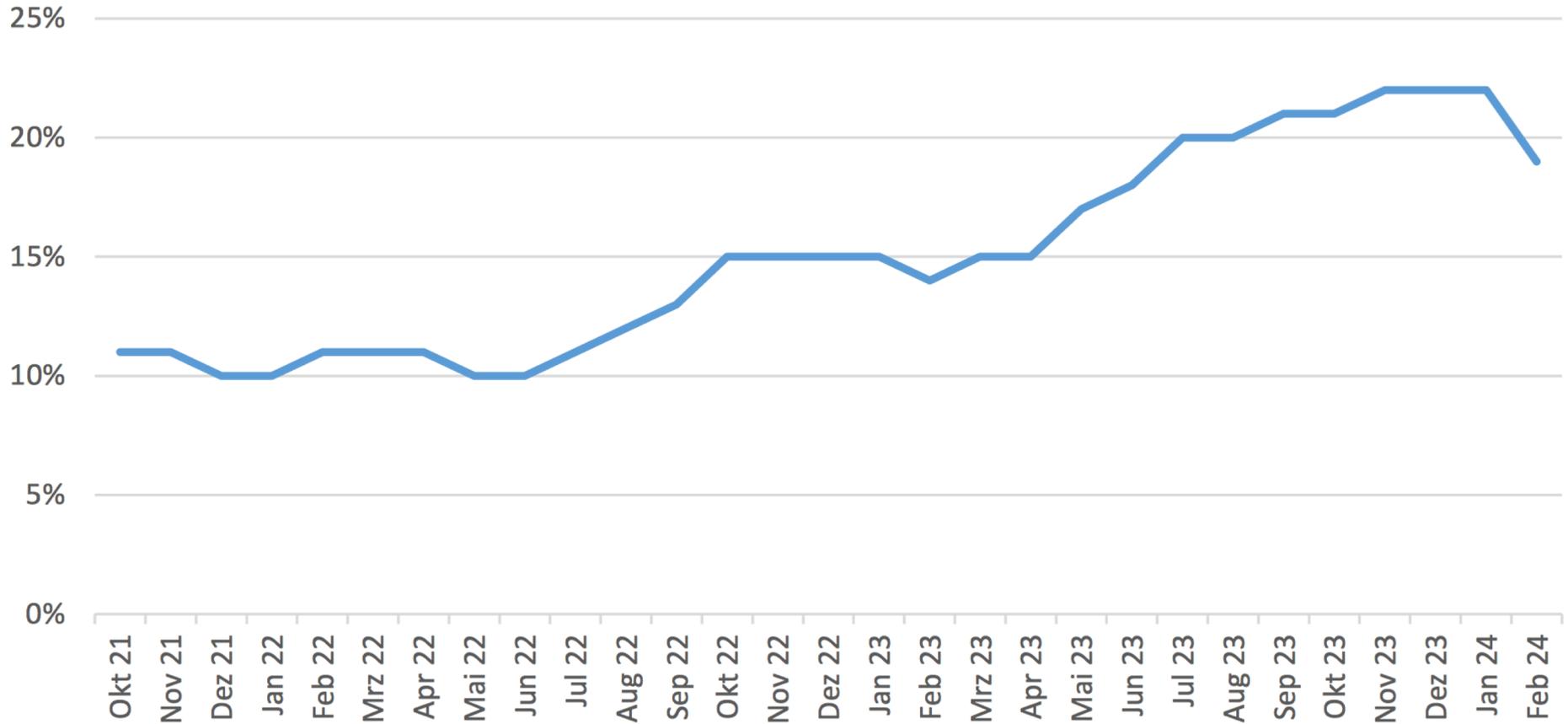


**Abb. 2.2** Stimmenanteil und Regierungsbeteiligung populistischer Parteien in Europa, 1980–2019. (Eigene Darstellung. Datengrundlage: Timbro Authoritarian Populism Index.<sup>2</sup>)

# Wahlergebnisse rechtspopulistischer Parteien und Kandidaten seit 2022

Portugal (Parlamentswahl 2024)	Chega	18,1 (+ 10,9)	keine Regierungsbeteiligung
Polen (Parlamentswahl 2023)	PIS	35,4 (- 8,2)	Regierungsverlust
Niederlande (Parlamentswahl 2023)	PVV	23,5 (+ 12,7)	Regierungsbeteiligung möglich
Spanien (Parlamentswahl 2023)	VOX	12,4 (- 2,7)	keine Regierungsbeteiligung
Schweden (Parlamentswahl 2022)	SD	20,5 (+ 3,0)	Tolerierungspartner
Dänemark (Parlamentswahl 2022)	DF	13,3 (- 10,1)	keine Regierungsbeteiligung
Italien (Parlamentswahl 2022)	Fdi	26,0 (+ 21,8)	Regierungsübernahme (Fdi) bzw. – verbleib (Lega)
	Lega	8,8 (- 8,5)	
	zus.	34,8 (+ 13,3)	
Frankreich (Parlamentswahl 2022)	RN	18,7 (+ 5,5)	keine Regierungsbeteiligung
(Präsidentswahl 2022)	1. Wg. M. Le Pen	23,2 (+ 1,9)	
	2. Wg. M. Le Pen	41,5 (+ 7,6)	

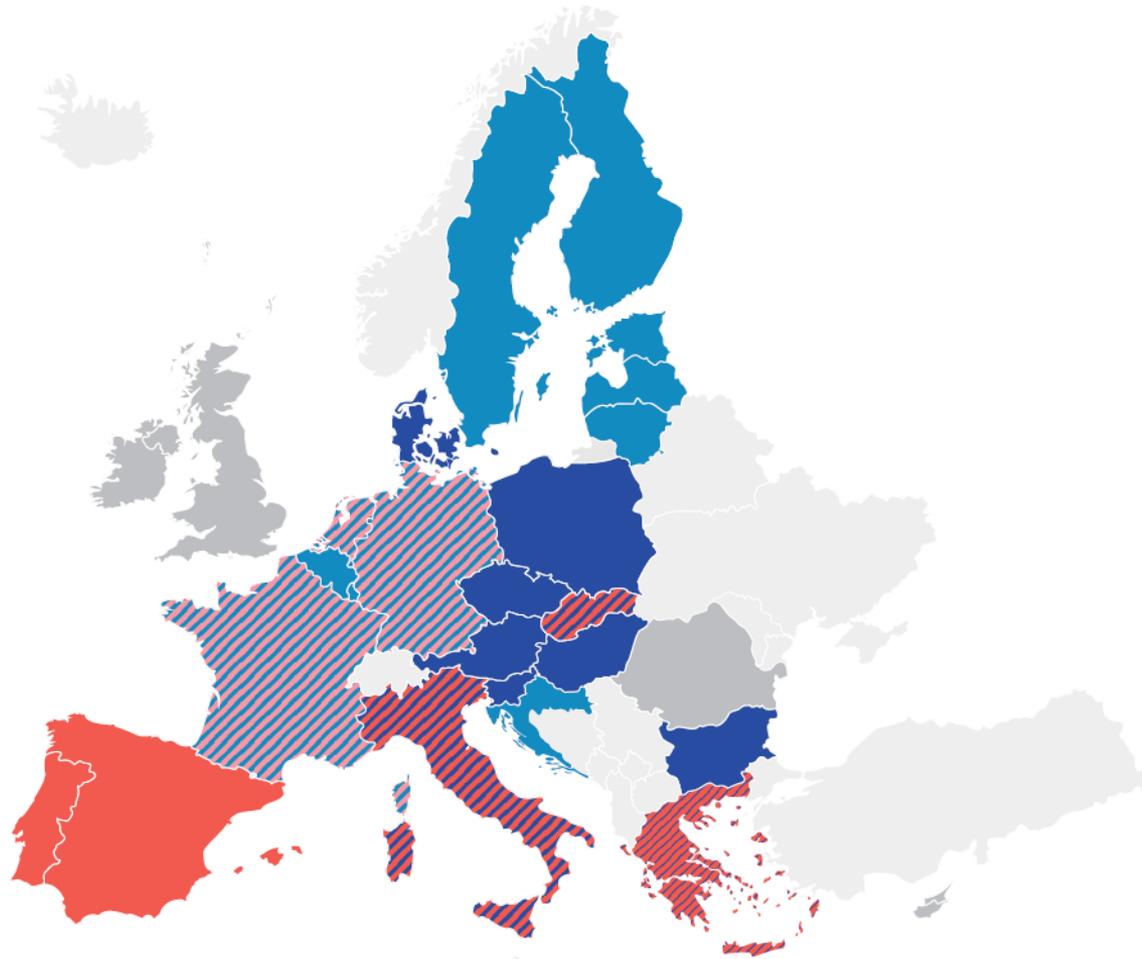
## Zustimmung zur AfD (Sonntagsfrage) Daten: Forschungsgruppe Wahlen



# Ursachen und Entstehungshintergründe

- „populistischer Moment“ (Lawrence Goodwyn)
- Populist Party und Mouvement Poujade als historische Beispiele
- populistische „Gewinnerformel“
- politische Repräsentationskrise
- (sozial)ökonomische Verteilungskrise
- (sozial)kulturelle Identitätskrise
- längerfristige Entwicklungen (Globalisierung, Singularisierung)
- kurzfristige Abfolge verdichteter Krisenereignisse

# Populistische Parteien in der EU (2019)



- Rechtspopulisten im Parlament vertreten
- Rechtspopulisten an der Regierung beteiligt
- Linkspopulisten im Parlament vertreten
- Linkspopulisten an der Regierung beteiligt



# Drei populistische Parteienfamilien in Europa

## *West- und Nordeuropa*

- Rechtspopulismus dominiert (Herausforderer)
- wettbewerbsstarke Länder mit ausgebautem Wohlfahrtsstaat hohem (Arbeits)migrantenanteil und großer Anziehungskraft für Flüchtlinge

## *Südeuropa*

- Linkspopulismus dominiert (zum Teil Mainstream)
- wettbewerbsschwache Länder mit schwachem Wohlfahrtsstaat und geringer Zuwanderung; Leidtragende des Finanzkapitalismus
- Sonderfall Italien (Nord-Süd-Gefälle)

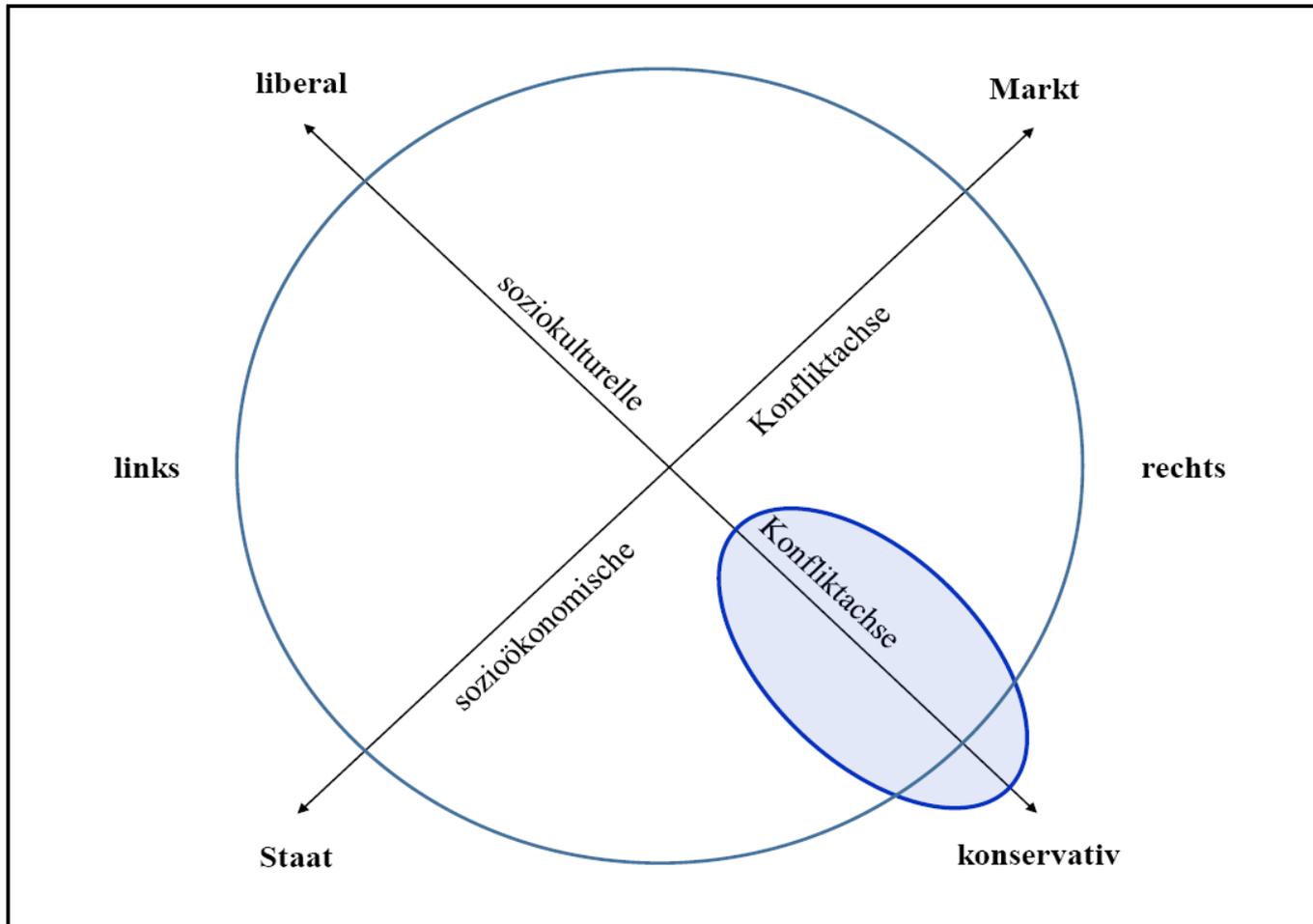
## *Mittel- und Osteuropa*

- populistisch gefärbter Nationalkonservatismus
- Mainstream im Mitte-Rechts-Lager
- spezifische Ursachen: z.B. Abwanderung (Krastev)

# Typologisierung und ideologische Spielarten

- Warum überwiegt der Rechtspopulismus? (Affinität, Individualismus trotz anti-liberaler Stoßrichtung, Rückwärtsgewandtheit)
- Gemeinsamer Nenner: Nationale Orientierung / Migrations skepsis / Anti-Islam / EU-Skepsis
- Heterogenität der rechtspopulistischen Ideologie/Programmatik
- Identitätspolitik: liberal-konservativ vs. völkisch-autoritär (Migration / Gesellschaftspolitik)
- Wirtschaftspolitik: (neo)liberal vs. sozialpopulistisch/protektionistisch
- Wohlfahrtschauvinismus als einendes Element
- Umwelt-/Klimapolitik: Gegenpol zu den Grünen

# Verortung des Rechtspopulismus im Parteiensystem



# Spezifika der deutschen Entwicklung im europäischen Vergleich

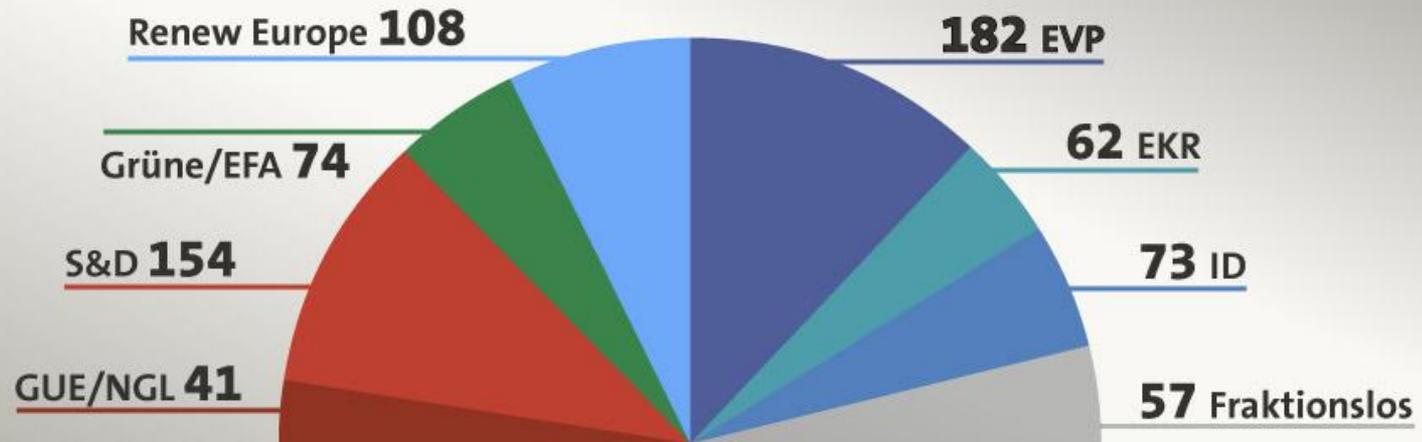
- Verspätung des parteipolitischen Rechtspopulismus
- Gesellschaftliche, politische und rechtliche Stigmatisierung des Rechtsextremismus
- Fortbestand rechtsextremer Einstellungen und anderer Erscheinungsformen (geistige Strömungen, Aktionismus, Militanz)
- Rechtspopulistische Gruppierungen als Trittbrett extremistischer Kräfte
- Radikalisierung gegen den europäischen Trend (Meloni, Le Pen, Wilders)
- Cordon sanitaire (Brandmauer)
- Abnehmende Immunität gegen rechtsextreme Protestwahl + Verfestigung eines Stamms rechtsextremer Überzeugungswähler
- AfD hält an marktliberalen Positionen fest

# Europawahlen 2019

<b>EVP</b> - Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten)	24,2%
<b>S&amp;D</b> - Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament	20,5%
<b>Renew Europe</b> - Renew Europe group	14,4%
<b>Grüne/EFA</b> - Fraktion der Grünen / Freie Europäische Allianz	9,9%
<b>ID</b> - Identity and Democracy	9,7%
<b>EKR</b> - Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformer	8,3%
<b>GUE/NGL</b> - Konföderale Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke	5,5%
<b>NI</b> - Fraktionslos	7,6%



# Fraktionen



**Renew Europe** (Liberale)

**Grüne / EFA** Grüne / Freie Europäische Allianz

**S&D** Progressive Allianz der Sozialdemokraten

**GUE / NGL** Konföderale Vereinigte Europäische Linke / Nordische Grüne Linke

**EVP** Europäische Volkspartei

**EKR** Konservative und Reformen

**ID** Identität und Demokratie

Quelle: Europäisches Parlament



Stand: Juli 2019

# Rechtspopulisten /-extremisten im EP (2019)

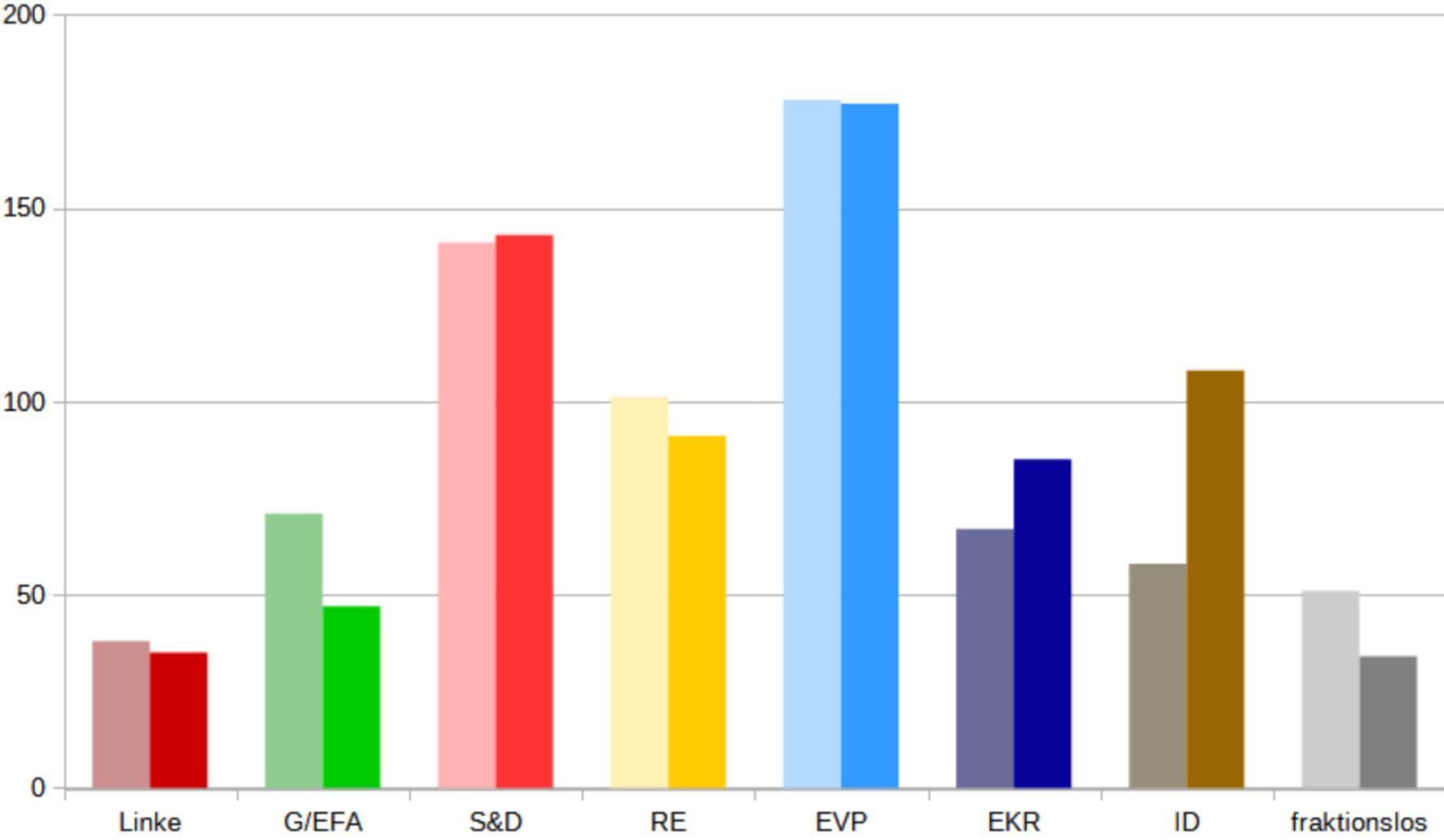
	EKR	ID	Fraktionslose
<b>Belgien</b>	Nieuw-Vlaamse Alliantie (3)	Vlaams Belang (3)	
<b>Bulgarien</b>	IMRO (2)		
<b>Dänemark</b>	Dänische Volkspartei (1)		
<b>Deutschland</b>	FAMILIE (1)	AfD (11)	
<b>Estland</b>		EKRE (1)	
<b>Finnland</b>		Wahre Finnen/Die Finnen (2)	
<b>Frankreich</b>		Rassemblement National (22)	
<b>Griechenland</b>	Unabhängige Griechen (1)		Goldene Morgenröte (2)
<b>Großbritannien</b>	Konservative (4)		Brexit Party (29) DUP (1)
<b>Italien</b>	Brüder Italiens (5)	Lega (28)	Fünf-Sterne-Bewegung (14)
<b>Kroatien</b>	Coal. Hrv. Suverenisti (1)		Živi Zid/Human Shield (1) Mislav Kolakušić (1)
<b>Lettland</b>	Coal. NA (2)		
<b>Litauen</b>	LLRA-KŠS (1)		
<b>Niederlande</b>	Forum für Demokratie (3) Coal. CU – SGP (1)		
<b>Österreich</b>		FPÖ (1)	
<b>Polen</b>	PiS (26)		
<b>Schweden</b>	Schwedendemokraten (3)		
<b>Slowakei</b>	Freiheit und Solidarität (2)		Volkspartei Unsere Slowakei (2)
<b>Spanien</b>	VOX (3)		
<b>Tschechien</b>	Demokratische Bürgerpartei (4)		Freiheit und direkte Demokratie (2)
<b>Ungarn</b>			Jobbik (1)

# Rechtspopulisten /-extremisten im EP (2023)

	<b>EKR</b>	<b>ID</b>	<b>Fraktionslose</b>
<b>Belgien</b>	Nieuw-Vlaamse Alliantie (3)	Vlaams Belang (3)	
<b>Bulgarien</b>	IMRO (2)		
<b>Dänemark</b>	Dänische Volkspartei (1)		
<b>Deutschland</b>	BD (1)	AfD (9)	
<b>Estland</b>		EKRE (1)	
<b>Finnland</b>		Wahre Finnen/Die Finnen (2)	
<b>Frankreich</b>		Rassemblement National (16)	
<b>Griechenland</b>	Unabhängige Griechen (1)		Goldene Morgenröte (2)
<b>Italien</b>	Brüder Italiens (9)	Lega (22)	Fünf-Sterne-Bewegung (14)
<b>Kroatien</b>	Coal. Hrv. Suverenisti (1)		Živi Zid/Human Shield (1) Mislav Kolakušić (1)
<b>Lettland</b>	Coal. NA (2)		
<b>Litauen</b>	LLRA-KŠS (1)		
<b>Niederlande</b>	JA21 (3) Coal. CU – SGP (1)		Forum voor Democratie (1)
<b>Österreich</b>		FPÖ (3)	
<b>Polen</b>	PiS (24)		
<b>Schweden</b>	Schwedendemokraten (3)		
<b>Slowakei</b>	Freiheit und Solidarität (1)		Volkspartei Unsere Slowakei (2)
<b>Spanien</b>	VOX (4)		
<b>Tschechien</b>	Demokratische Bürgerpartei (4)	Freiheit und direkte Demokratie (1)	Freiheit und direkte Demokratie (1)
<b>Ungarn</b>			Jobbik (1) Fidesz (12)

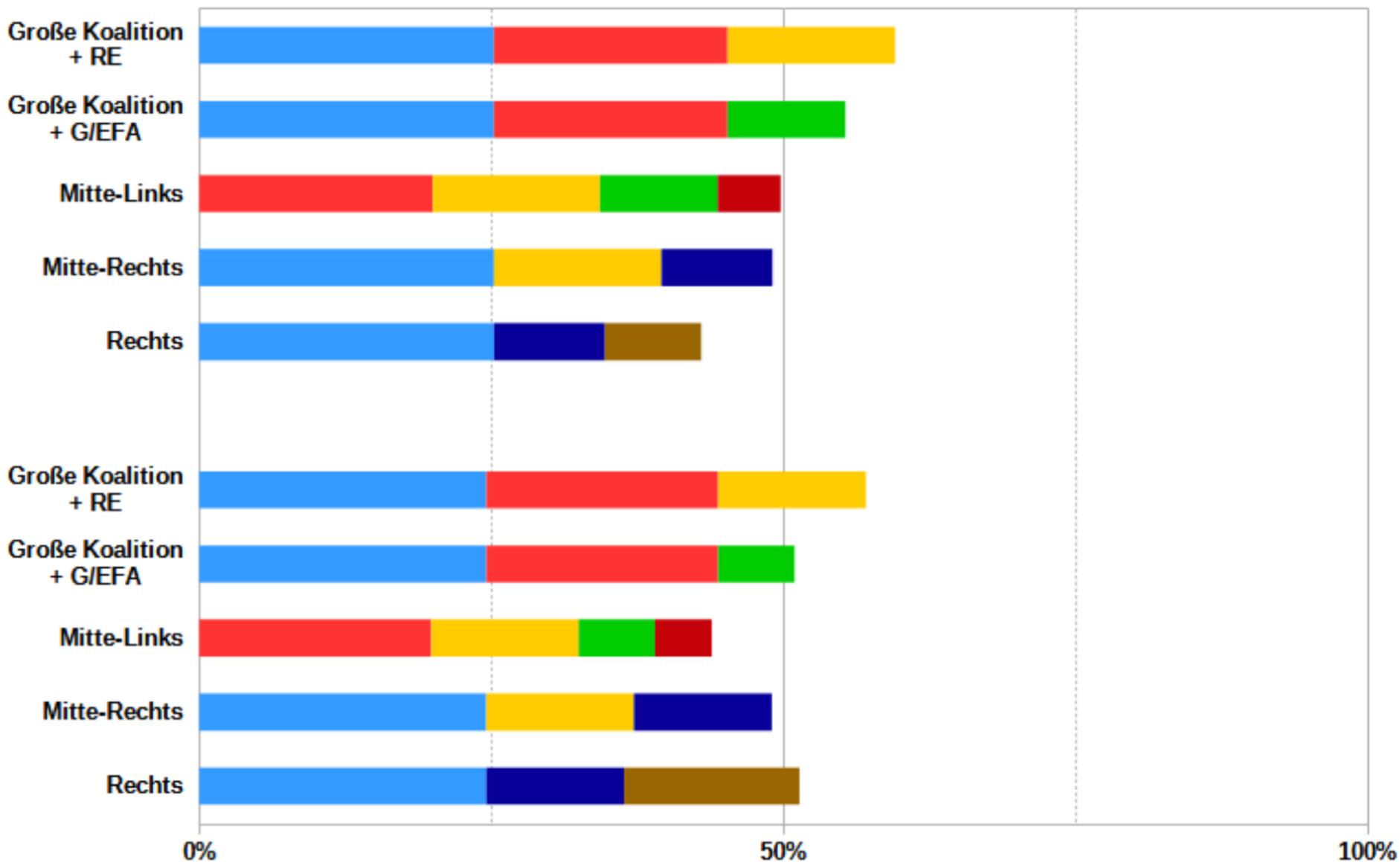
# Sitzverteilung im Europäischen Parlament

heute (links), Projektion: dynamisches Szenario (rechts)



# Sitzanteil möglicher Bündnisse

heute (oben), Projektion: dynamisches Szenario (unten)



# Internationale der Nationalisten?

- Rechtspopulisten teilen ein nationenübergreifendes, abendländisches Verständnis von europäischer Identität, dessen Gegenbild die kulturfremden Muslime verkörpern, und die Ablehnung supranationaler Integrationsvorstellungen (Souveränismus)
- Bleibende Meinungs- und Interessenunterschiede aufgrund nationaler Orientierungen
- I&D hat Bemühungen um gemeinsames Manifest eingestellt
- Streit in der EKR wegen Aufnahme von Fidesz
- Außenpolitik (Verhältnis zu Russland und den USA): Nord-/West-/Südeuropa vs. MOE
- Flüchtlingspolitik: Nord-/West-/Südeuropa vs. MOE, Nord-/Westeuropa vs. Südeuropa
- Währungsunion: Südeuropa vs. Nord-/Westeuropa + MOE
- Ideologisch-programmatische Heterogenität größer als in den anderen Parteienfamilien (gemäßigte + extremistische Vertreter)
- geringe Kohäsion auch innerhalb der Fraktionen

# EU-bezogene Ursachen des Rechtspopulismus

- Repräsentationskrise, Verteilungskrise, Identitätskrise
- europäische Politik / EU bündelt diese Krisen wie unter einem Brennglas
- neoliberale Schlagseite der Integration und Währungsunion erhöhen die Ungleichheit innerhalb der Gesellschaften und zwischen den Mitgliedsländern
- Europa als Einfallstor für unerwünschte Zuwanderung (Arbeitnehmerfreizügigkeit + Flüchtlinge)
- notorisches (strukturelles) Demokratiedefizit, Bürgerferne
- Übergriffigkeit der Binnenmarktregulation + Handlungsschwäche in der Außen- und Sicherheitspolitik

# Was tun?

- 25 bis 30 Prozent als kritische Schwelle der Unterstützung demokratiefeindlicher Parteien
- Nicht auf Mäßigung vertrauen, wenn die Parteien Macht übernehmen
- Obstruktionsmacht auch ohne Regierungsbeteiligung bei Erlangung einer Sperrminorität (Verfassungsänderungen, Richterwahl)
- Gesellschaftliche, politische und rechtliche Bekämpfung nicht gegeneinander stellen
- Dreiklang von Vorbeugung, Wappnung und Repression (Überschneidungen, auch repressive Maßnahmen wirken präventiv)
- *Vorbeugung*: Dafür sorgen, dass rechtsextreme und –populistische Einstellungen sich nicht herausbilden und dass (durchaus legitime) Protestgründe wieder verschwinden
- *Wappnung*: Die demokratischen Institutionen so schützen und absichern, dass sie von den Demokratiefeinden nicht gekapert werden können
- *Repression*: Den Demokratiefeinden den missbräuchlichen Einsatz ihrer demokratischen Rechte erschweren oder unmöglich machen

# Was tun?

- Wachsende Eingriffsintensität: Den mildereren Mitteln gebührt jeweils der Vorrang
- Erst vorhandene Möglichkeiten ausschöpfen, bevor man neue Möglichkeiten schafft
- Beide Devisen helfen, dem Opfernarrativ entgegenzutreten, das die Demokratiefeinde nutzen, um die Bekämpfungsmaßnahmen als undemokratisch hinzustellen und damit zu delegitimieren
- Dilemma der wehrhaften Demokratie: Demokratiesicherung erfordert Demokratieverkürzung
- Folgewirkungen beim Einsatz der Instrumente bedenken: Nicht alles, was rechtlich möglich ist, ist auch politisch sinnvoll
- Bemühen um einen Grundkonsens über die sinnvollen Bekämpfungsmaßnahmen unter den demokratischen Parteien
- Cordon sanitaire / Brandmauer: Keine politische Zusammenarbeit mit den Rechtsextremisten

**Danke für die Aufmerksamkeit!**

